

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expeditions: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertats werden die halbpaltigen Zeitschriften mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 7.

Dresden, Dienstag den 11. Januar 1916.

27. Jahrg.

Ein französischer Vorstoß bei Massiges zurückgewiesen. — Englische Vorbereitungen am Suezkanal. — Kriegsgerichtsurteile in Südtirol. — Zensur und Haushaltsausfluß.

Schutzzoll oder Freihandel in England. Kongreß von 120 englischen Handelskammern.

In den Kreisen der englischen Industriellen rechnet man mit Sicherheit darauf, daß Deutschland sofort nach Beendigung des Krieges in erbittertem Konkurrenzkampf alles aufbieten wird, um seinen im Kriege verlorenen Handel wiederzugewinnen. „Deutschland macht heute schon“, so schreiben die Times, „die größten Anstrengungen, um Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei mit dem Deutschen Reich zu einem ungeheureren Zollverein zusammenzuschweißen, um folgerichtig für den auf den Friedensschluß folgenden Handelskrieg gerüstet zu sein. Vielfach werden Befürchtungen geäußert, daß die Alliierten — wenn sie nicht bald Schritte unternehmen, um dieser Gefahr wirksam entgegenzutreten — auch hier wieder einmal „zu spät“ kommen könnten. Indessen lassen manche Anzeichen darauf schließen, daß in diesem Falle die Vorbereitungen nicht nur auf englischer Seite getroffen werden. Denn nicht die britische Regierung allein beschäftigt sich, wie Mitteilungen Mr. Asquiths vom 9. Dezember besagen, mit der eingehenden Prüfung der Handelsprobleme, die nach Beendigung des Krieges sich ergeben werden, diese Fragen sollen vielmehr auch anlässlich einer im Februar in London stattfindenden großen Konferenz erörtert werden, an der die Vertreter von 120 Handelskammern der verschiedenen Königreiche und Delegierte aller verbündeten Staaten teilnehmen dürften.“

Die von den Korrespondenten der Times aus den wichtigsten Industriezentren eingehenden Berichte zeigen deutlich, nach welcher Richtung die von dieser großen Konferenz zu erwartenden Vorschläge sich bewegen dürften. Unverkennbar ist als Hauptort einer allgemeinen und starken gegen den Freihandel gerichteten Tendenz, die eine vollständige Umwandlung der englischen Handelspolitik in protektionistische sein wird. Aus den einzelnen Städten liegen Berichte vor, die diese Tendenz mehr oder weniger bestätigen.

Sehr bemerkenswert ist der Bericht aus Bradford, dem Zentrum der Wollindustrie. Nicht nur in Bradford, sondern tatsächlich in allen Distrikten der Tuch- und Baumwollindustrie sei man sich einig, daß die Aussichten der Tuchfabrikanten, der Spinnereien, Wollkammereien und zum großen Teil auch der Händler mit Rohmaterial wesentlich von dem Zustand abhängig sein dürften, in dem die Textilindustrie auf dem Kontinent nach Friedensschluß sich befinden wird. Sollte die Produktion dort bald in geregelten Gang gebracht werden können, dann sei zu befürchten, daß alle Zweige der Bekleidungsindustrie sehr schnell ihre augenblickliche Vorkonkurrenz wieder einbüßen und mit einer schärferen Konkurrenz rechnen hohen würden als je, wenn die Verbündeten nicht Mittel und Wege fänden, Deutschland und Oesterreich von den Märkten auszuschließen. Man müsse vor allem auch mit ernstlichen Arbeitsschwierigkeiten rechnen, denn die Löhne seien ungewöhnlich hoch beschraubt worden, und man befürchte, daß die fremde Konkurrenz den bedeutenden Vorteil billiger Arbeitskraft für sich haben wird.

„Bei weitem die meisten Geschäftslente von Leeds er haben früher“, so wird von dort berichtet, „was auch sonst ihre politische Überzeugung sein mochte, stets eine ausgesprochen feindselige Haltung jeder geplanten Verringerung gegenüber eingenommen, die auf eine Befreiung des britischen Handels von den Schädigungen des Freihandels gerichtet war. Um so bemerkenswerter ist die tiefgehende Wandlung der Meinungen auf diesem Gebiete, die anlässlich einer ungewöhnlich zahlreich besuchten Sitzung der Handelskammer kürzlich offenbart getreten ist. In dieser Sitzung wurde mit allen Stimmen gegen eine der Beschluß gefaßt, die Regierung aufzufordern, den Plan einer wirtschaftlichen Vereinigung Englands mit seinen Kolonien und Dominions sowie mit den an seiner Seite kämpfenden Verbündeten auszuarbeiten, um durch die Gewährung von Vorzugsstellungen an diese Gruppen deutsche und österreichisch-ungarische Waren von den britischen Märkten auszuschließen.“

So wie aus diesen Städten kommt fast allgemein die Überzeugung zum Ausdruck, daß nur durch die Einführung von Schutzzöllen die kommerziellen Schwierigkeiten, die nach dem Kriege sich ergeben müssen, gestillt werden können. Freihändler haben sich in Scharen zu dieser Überzeugung bekehrt, nicht weil ihre theoretische Auffassung über die Prinzipien der Handelspolitik sich geändert hat, sondern weil sie die verzweifeltsten Anstrengungen fürchten, die Deutschland machen wird, um seinen verlorenen Handel zurückzubekommen. Räder- und Automobilfabrikanten, die kurzzeit-

(B. Z. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 11. Januar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Vorstöße gegen die nordwestlich von Massiges genommenen Gräben wurden abgewiesen. Die Zahl der dort gemachten Gefangenen erhöht sich auf 480 Mann.

Ein französisches mit einer 3,8-Zentimeter-Kanone ausgerüstetes Kampfflugzeug wurde bei Roumen (südlich Diguliden) durch Abwehrfeuer und einen Kampfflieger zur Landung gezwungen. Das Flugzeug ist mit seinen Insassen unverletzt in unsere Hand gefallen. Bei Tournai wurde im Luftkampf ein englischer Doppeldecker abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Direkte Presseleitung.

Arbeiterpartei und Wehrpflicht in England.

† Berlin, 11. Januar. Meldung der B. Z. am 11. Januar. Ein Parteitelegramm ohne Gewähr. Am 11. Januar. Nach einer Neuerungmeldung verlautet, daß ein Mitglied der parlamentarischen Arbeiterpartei heute den Antrag auf Abschaffung der Wehrpflicht vorbrachte, wobei er von Mitgliedern der liberalen Partei unterstützt werden wird. Andererseits wird amtlich mitgeteilt, daß die Arbeiterpartei die Aufforderung Asquiths angenommen habe, mit ihm über gewisse Punkte der Vorlage in einem Abwärtensausfluß zu treten.

Die polnischen Sozialisten und der Polenklub.

† Wien, 11. Januar. Die Neue Freie Presse meldet aus Krakau: In der gestrigen gemeinsamen Konferenz des Reichstages und der Abgeordnetenversammlung der polnischen Sozialdemokraten wurde der Vorschlag betr. den Eintritt der polnischen sozialistischen Abgeordneten in den reichstagslichen Polenklub angenommen.

Englische Hoffnungen.

† London, 11. Januar. Im Unterhause wurde ein Antrag eingebracht, die Regierung möge alle Hilfsmittel im britischen Reich und seiner Verbündeten gegen Deutschland anwenden. Aneurin erklärte in der Debatte darüber, England habe die Spannung des Krieges besser ausgehalten als Deutschland. Die deutsche Regierung werde aber durch einen ökonomischen Druck als irgendeinen anderen von der Wehrlosigkeit, den Kampf fortzusetzen, über-

zungen herstellen, fragen, wie es ihnen ohne Schutzzölle möglich sein sollte, ihren Markt zurückzugewinnen, der in Amerika und die Spanische Bänderung, seit ihre Werke von der englischen Regierung völlig in Anspruch genommen sind.

Die Frage der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Mit der Frage der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns beschäftigte sich am Sonntag den 9. Januar eine Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Reichstagsklub. In dieser Besprechung hatte der Vorstand unserer deutsch-österreichischen Arbeiterpartei die dankenswerte Anregung gegeben. An der Sitzung nahmen als Vertreter des Parteivorstandes der deutsch-österreichischen Partei die Genossen Dr. Adler, Ellenbogen, Meiner und Seig und als Vertreter der österreichischen Gewerkschaftskommission die Genossen Zames, Grewald und Jamsch teil; ferner hatten die Zentralvorstände der deutschen Gewerkschaften je einen Vertreter delegiert, die Generalkommission der Gewerkschaften war anwesend und es war weiter eine Vertretung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine geladen und erschienen.

Der Genosse Dr. Meiner hielt das einleitende Referat, in dem er die Frage der deutsch-österreichischen Annäherung, die zur Zeit in Deutschland und in Oesterreich in der Presse und in Interessententreffen vielfach erörtert wird, zunächst theoretisch behandelte, um dann darauf zu kommen, daß auch das Proletariat ein großes Interesse daran hat, mit Aufmerksamkeit den Bestrebungen zu folgen, die sich bei den Verhandlungen beider Reiche zwecks einer wirtschaftlichen Annäherung bemerkbar machen. Es müsse dafür gefordert werden, daß die Interessen des Proletariats bei den Verhandlungen zur Geltung kommen, damit die an und für sich berechtigten Bestrebungen auf eine Annäherung nicht in einer Weise vollzogen werden, die für das Proletariat eine Verschärfung seiner Existenzbedingungen mit sich bringt. — Genosse Cunow behandelte als zweites Referat eingehend das besondere Interesse, das das deutsche Proletariat an diesen Fragen hat. — Auf die Referate folgte eine sehr interessante Diskussion, an der sich unsere österreichischen Freunde lebhaft beteiligten. Die Verhandlungen hatten zunächst den Zweck, die Einseitigkeit zu beseitigen, die in den Parteien beider Reiche über diese Frage einlagte. Die Referate wurden sehr großartig aufgenommen und werden in Kürze im Druck erscheinen.

zeugt werden. Wenn wir mit unseren Hilfsmitteln in Form sind, werden wir länger anzuhalten als Frankreich. Aneurin wies jedoch auf die Schwächen hin, die sich bei der Errichtung eines Zollvereins unter der Verbündeten entsprechnen. Wenn es aber notwendig sein sollte, um den Krieg siegreich zu beenden, zweifle er nicht, daß man dazu übergehen werde. Aneurin gab dann seinem Verlangen Ausdruck, daß England imstande sein werde, sich nach dem Siege wieder zu erholen, und sagte, daß es Englands Pflicht sei, bei diesem Frage Frankreich, Italien und Rußland so viel wie möglich zu helfen. England habe das Recht, zu verlangen, daß Deutschland bei seinem Versuche, sich vom Kriege zu erholen, nichts tue, worunter England und seine Verbündeten leiden könnten. Aneurin wies jedoch darauf hin, daß die Verbündeten und England dieses Krieges nicht den Ausbruch eines wirtschaftlichen Krieges dulden könnten. Er erinnerte mit Nachdruck daran, daß Deutschland schon im ökonomischen Sinne geschlagen sei. Wir müssen darüber nachdenken, daß nach einem siegreichen Ausgang des Krieges Deutschland nicht sein Haupt erhebt, um einen ökonomischen Weltkrieg zu beginnen.

Steuerfragen in Rußland.

† Kopenhagen, 11. Januar. National-Deutsche meldet aus Petersburg: Der Finanzminister hielt zur Förderung des Planes der Besteuerung der Kriegsgewinne mit den Vertretern des Handels und der Industrie eine Sitzung ab. Sämtliche anwesenden Vertreter sprachen sich gegen die Besteuerung aus und schlugen an ihrer Stelle die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer vor.

Unsere Versorgung mit Brotgetreide.

Amtlich. Berlin, 10. Januar. Die Schutzaufnahme vom 16. November 1915 hat ergeben, daß die Brotgetreidevorräte im Deutschen Reich ausreichen, um die Bevölkerung und das Heer bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Es hat sich aber gezeigt, daß die freieren Maßnahmen, welche bei Beginn des zweiten Wirtschaftsjahres getroffen wurden, Freigabe von Winterweizen und Winterroggen, geringere Ausmahlung und Erhöhung der Brotration, die Verwendung von Landweizen und Roggen, als wenn unsere Vorräte überreichlich und vorrätig nicht mehr vorhanden wäre. Diese Ausmahlung ist irrtümlich. Wir müssen auch im zweiten Jahre streng haushalten, wenn wir nicht nur anerkennen, sondern auch mit einer hinlänglichen Reserve ins nächste Wirtschaftsjahr hinführen wollen. Das Kuratorium der Reichsgetreidekasse hat daher beschlossen, unter vorläufiger Aufhebung der freieren Maßnahmen zu den Bestimmungen des Verteilungsplanes des vorigen Jahres zurückzukehren und die Tagesrationen wie im Frühjahr 1915 festzusetzen. Für die Bedürfnisse der Schwerarbeiter nach stärkerer Brotration wird, wie bisher, ausreichend gesorgt werden.

Zu August vorigen Jahres waren die Bestimmungen über die Getreideverteilung etwas gegenüber der Bevölkerung verbessert worden. Es wurde damals der Ausmahlungsgrad des Getreides von 80 und 83 Prozent auf 75 Prozent herabgesetzt und die Kopfquote der Weibstrahlung allgem. von 200 auf 225 Gramm erhöht, während bis dahin nur für die schwer arbeitende Bevölkerung Zusatzbrotarten gewährt worden waren. Diese Bestimmungen sollen nach der vorliegenden Meldung wieder bekräftigt und die früheren alten Bestimmungen eingeführt werden. Es ist dies nicht, was zur Beseitigung der Bevölkerung Anlaß geben könnte, im Gegenteil, uns ist die Sicherheit gegeben, daß wir unter allen Umständen mit unseren Vorräten von Brotgetreide bis zur nächsten Ernte und darüber hinaus reichen werden.

Erfreulich ist es, daß die Brotration für die schwer arbeitende Bevölkerung nicht eingeschränkt zu werden braucht, sondern wie bisher diesen Kreisen eine erhöhte Brotration gegeben werden soll.

Die Meldung über die neue Verteilung der Brotgetreidevorräte ist allerdings eine erneute Mahnung zur Sparsamkeit. Auch die sozialdemokratische Presse hat stets anerkannt, daß es in dieser schweren Zeit — die Bilanz eines Jahres ist, mit den Rohstoffen hauswirtschafterlich umzugehen, nicht mehr zu verbrauchen als unbedingt nötig ist. Allerdings wissen wir, daß bei der Arbeiterkassensatzung nicht

Seite 8
Reuhoft
in den Be
seht bezagl
ich Zwangl
ischen Be
erft red
Nänge ein
wärtigen Be
die Arbeiter
n Zahlungs
t.
fänger Sunde
der Straft
n Ausschüß
fischen und
24. Mit der
er der Ver
5 Uhr mus
baumrillfö
n, begam
aufspröde
naber be
der Witter
i noch un
er Jeneber
des ers W
in dieser
beraus flac
der städti
schen und
Niedersch
1916 für
oben 720
25. Kunde
Stratig
erfödligen
2. 3. 4. 5. 6.
7. 8. 9. 10.
11. 12. 13.
14. 15. 16.
17. 18. 19.
20. 21. 22.
23. 24. 25.
26. 27. 28.
29. 30. 31.
32. 33. 34.
35. 36. 37.
38. 39. 40.
41. 42. 43.
44. 45. 46.
47. 48. 49.
50. 51. 52.
53. 54. 55.
56. 57. 58.
59. 60. 61.
62. 63. 64.
65. 66. 67.
68. 69. 70.
71. 72. 73.
74. 75. 76.
77. 78. 79.
80. 81. 82.
83. 84. 85.
86. 87. 88.
89. 90. 91.
92. 93. 94.
95. 96. 97.
98. 99. 100.
101. 102. 103.
104. 105. 106.
107. 108. 109.
110. 111. 112.
113. 114. 115.
116. 117. 118.
119. 120. 121.
122. 123. 124.
125. 126. 127.
128. 129. 130.
131. 132. 133.
134. 135. 136.
137. 138. 139.
140. 141. 142.
143. 144. 145.
146. 147. 148.
149. 150. 151.
152. 153. 154.
155. 156. 157.
158. 159. 160.
161. 162. 163.
164. 165. 166.
167. 168. 169.
170. 171. 172.
173. 174. 175.
176. 177. 178.
179. 180. 181.
182. 183. 184.
185. 186. 187.
188. 189. 190.
191. 192. 193.
194. 195. 196.
197. 198. 199.
200. 201. 202.
203. 204. 205.
206. 207. 208.
209. 210. 211.
212. 213. 214.
215. 216. 217.
218. 219. 220.
221. 222. 223.
224. 225. 226.
227. 228. 229.
230. 231. 232.
233. 234. 235.
236. 237. 238.
239. 240. 241.
242. 243. 244.
245. 246. 247.
248. 249. 250.
251. 252. 253.
254. 255. 256.
257. 258. 259.
260. 261. 262.
263. 264. 265.
266. 267. 268.
269. 270. 271.
272. 273. 274.
275. 276. 277.
278. 279. 280.
281. 282. 283.
284. 285. 286.
287. 288. 289.
290. 291. 292.
293. 294. 295.
296. 297. 298.
299. 300. 301.
302. 303. 304.
305. 306. 307.
308. 309. 310.
311. 312. 313.
314. 315. 316.
317. 318. 319.
320. 321. 322.
323. 324. 325.
326. 327. 328.
329. 330. 331.
332. 333. 334.
335. 336. 337.
338. 339. 340.
341. 342. 343.
344. 345. 346.
347. 348. 349.
350. 351. 352.
353. 354. 355.
356. 357. 358.
359. 360. 361.
362. 363. 364.
365. 366. 367.
368. 369. 370.
371. 372. 373.
374. 375. 376.
377. 378. 379.
380. 381. 382.
383. 384. 385.
386. 387. 388.
389. 390. 391.
392. 393. 394.
395. 396. 397.
398. 399. 400.
401. 402. 403.
404. 405. 406.
407. 408. 409.
410. 411. 412.
413. 414. 415.
416. 417. 418.
419. 420. 421.
422. 423. 424.
425. 426. 427.
428. 429. 430.
431. 432. 433.
434. 435. 436.
437. 438. 439.
440. 441. 442.
443. 444. 445.
446. 447. 448.
449. 450. 451.
452. 453. 454.
455. 456. 457.
458. 459. 460.
461. 462. 463.
464. 465. 466.
467. 468. 469.
470. 471. 472.
473. 474. 475.
476. 477. 478.
479. 480. 481.
482. 483. 484.
485. 486. 487.
488. 489. 490.
491. 492. 493.
494. 495. 496.
497. 498. 499.
500. 501. 502.
503. 504. 505.
506. 507. 508.
509. 510. 511.
512. 513. 514.
515. 516. 517.
518. 519. 520.
521. 522. 523.
524. 525. 526.
527. 528. 529.
530. 531. 532.
533. 534. 535.
536. 537. 538.
539. 540. 541.
542. 543. 544.
545. 546. 547.
548. 549. 550.
551. 552. 553.
554. 555. 556.
557. 558. 559.
560. 561. 562.
563. 564. 565.
566. 567. 568.
569. 570. 571.
572. 573. 574.
575. 576. 577.
578. 579. 580.
581. 582. 583.
584. 585. 586.
587. 588. 589.
590. 591. 592.
593. 594. 595.
596. 597. 598.
599. 600. 601.
602. 603. 604.
605. 606. 607.
608. 609. 610.
611. 612. 613.
614. 615. 616.
617. 618. 619.
620. 621. 622.
623. 624. 625.
626. 627. 628.
629. 630. 631.
632. 633. 634.
635. 636. 637.
638. 639. 640.
641. 642. 643.
644. 645. 646.
647. 648. 649.
650. 651. 652.
653. 654. 655.
656. 657. 658.
659. 660. 661.
662. 663. 664.
665. 666. 667.
668. 669. 670.
671. 672. 673.
674. 675. 676.
677. 678. 679.
680. 681. 682.
683. 684. 685.
686. 687. 688.
689. 690. 691.
692. 693. 694.
695. 696. 697.
698. 699. 700.
701. 702. 703.
704. 705. 706.
707. 708. 709.
710. 711. 712.
713. 714. 715.
716. 717. 718.
719. 720. 721.
722. 723. 724.
725. 726. 727.
728. 729. 730.
731. 732. 733.
734. 735. 736.
737. 738. 739.
740. 741. 742.
743. 744. 745.
746. 747. 748.
749. 750. 751.
752. 753. 754.
755. 756. 757.
758. 759. 760.
761. 762. 763.
764. 765. 766.
767. 768. 769.
770. 771. 772.
773. 774. 775.
776. 777. 778.
779. 780. 781.
782. 783. 784.
785. 786. 787.
788. 789. 790.
791. 792. 793.
794. 795. 796.
797. 798. 799.
800. 801. 802.
803. 804. 805.
806. 807. 808.
809. 810. 811.
812. 813. 814.
815. 816. 817.
818. 819. 820.
821. 822. 823.
824. 825. 826.
827. 828. 829.
830. 831. 832.
833. 834. 835.
836. 837. 838.
839. 840. 841.
842. 843. 844.
845. 846. 847.
848. 849. 850.
851. 852. 853.
854. 855. 856.
857. 858. 859.
860. 861. 862.
863. 864. 865.
866. 867. 868.
869. 870. 871.
872. 873. 874.
875. 876. 877.
878. 879. 880.
881. 882. 883.
884. 885. 886.
887. 888. 889.
890. 891. 892.
893. 894. 895.
896. 897. 898.
899. 900. 901.
902. 903. 904.
905. 906. 907.
908. 909. 910.
911. 912. 913.
914. 915. 916.
917. 918. 919.
920. 921. 922.
923. 924. 925.
926. 927. 928.
929. 930. 931.
932. 933. 934.
935. 936. 937.
938. 939. 940.
941. 942. 943.
944. 945. 946.
947. 948. 949.
950. 951. 952.
953. 954. 955.
956. 957. 958.
959. 960. 961.
962. 963. 964.
965. 966. 967.
968. 969. 970.
971. 972. 973.
974. 975. 976.
977. 978. 979.
980. 981. 982.
983. 984. 985.
986. 987. 988.
989. 990. 991.
992. 993. 994.
995. 996. 997.
998. 999. 1000.